

Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freunde der Humpis-Schule!

„Jetzt hilft nur noch beten“ war die Überschrift eines Zeitungsartikels nach der Wahl von Jair Bolsonaro zum neuen Präsidenten Brasiliens. Die Vorzeichen für eine demokratische Weiterentwicklung Brasiliens stehen schlecht. Der Rechtspopulist Bolsonaro hat vor seiner Wahl nicht nur Minderheiten und Frauen beleidigt, er hat auch angekündigt den Regenwald rigoros auszubeuten und einen sozialen Kahlschlag durchzuführen.

Das sind schlechte Nachrichten für unsere Kindertagesstätte Serpa Saude in Sao Goncalo im Großraum Rio de Janeiro. Schon bisher war es extrem schwierig für soziale Einrichtungen geworden sich über Wasser zu halten. *Campo*, unsere Partnerorganisation vor Ort, steht im ständigen Kampf um die öffentlichen Zuschüsse für Kitas, zum Teil waren Gehaltszahlungen über 9 Monate verspätet.

Es gibt viel zu wenig öffentliche Kitas und selbst diese sind jetzt gefährdet. Und doch sind diese Kitas überlebenswichtig für die Familien, damit die Eltern arbeiten können und ihre Kinder gut versorgt wissen. Claudia Marcia de Almeida hat zwei ihrer Kinder in Serpa Saude: „Dass ich dort einen freien Platz für meinen Sohn gefunden habe, hat mich gerettet. Meine beiden Kinder in der Kita zu haben, ist ein großes Privileg. Leider gelingt es nicht allen Eltern beruhigt zur Arbeit zu gehen in dem Wissen, das ihr Kind durch gut ausgebildete Erzieherinnen betreut und mit guten Mahlzeiten verpflegt wird.“

Es ist zu befürchten, dass diese gute Arbeit in Serpa Saude in Zukunft noch schwieriger wird. Unter den sozialistischen Vorgängerregierungen gab es auch schon Probleme für die öffentlichen Einrichtungen, aber in der jetzigen Situation ist unsere Unterstützung noch wichtiger geworden.

Obwohl nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ alle Projekte in einem absehbaren Zeitraum von unserer Hilfe unabhängig werden sollen, ist dieser Zeitpunkt in Sao Goncalo noch nicht gekommen.

In unserem zweiten Projektstandort in Sambia sind wir auf einem guten Weg. 2018 haben wir dort ein Umwelt – und Bildungsprojekt in Kabwe unter der Trägerschaft von *Terre des hommes* unterstützt.

Jetzt hat das BMZ (vormals Ministerium für Entwicklungshilfe) grünes Licht für ein Nachfolgeprojekt in den Distrikten Chibombo und Kabwe gegeben. Vor dem Projekt in Kabwe hatten wir schon mehrere Jahre Schulen im Chibombo-Distrikt gefördert.

Das neue Projekt wird wieder unter der Trägerschaft des *WFDs* (Weltfriedensdienst) stehen, mit dem wir schon viele Jahre zusammenarbeiten. Damit ist die Kontinuität unseres Engagements in Sambia gewährleistet.

Der Schwerpunkt des Nachfolgeprojekts liegt wieder in der Umwelt-erziehung und der Nahrungssicherung. Beide Distrikte wurden aufgrund der schwierigen sozialen und ökologischen Verhältnisse ausgewählt. Kabwe ist durch den Bleiabbau zu einer der meistverschmutzten Städte der Welt geworden. Der ländliche Nachbardistrikt Chibombo ist besonders stark vom Klimawandel mit extremen Dürreperioden und Überschwemmungen betroffen.

Trotz fruchtbaren Böden leidet die Mehrzahl der Menschen in beiden Distrikten unter Armut, in Chibombo werden 40 Prozent der Bevölkerung als extrem arm eingestuft. Ziel ist es durch Aufklärung und Bildungsarbeit an den Schulen die Unterernährung zu stoppen, indem man über neue Anbaumethoden informiert.

Ebenso wichtig in beiden Distrikten ist aber auch Umweltbewusstsein und Umweltbildung zu fördern um Verhaltensänderungen bei der Bevölkerung zu erzielen.

Helfen Sie uns weiterhin diese wichtige Arbeit zu unterstützen!

Für das Rio-Team: Markus Strohmayer

Unser Spendenkonto:

„Solidaritätspartnerschaft Humpis-Schule“

KSK Weingarten

DE43 6505 0110 0086 1031 03



Umweltbildung ist sowohl im städtischen als auch im ländlichen Raum in Sambia ein wichtiges Thema.





Leben in einer Welt!

Solidaritätspartnerschaft 2019

Humpis-Schule Ravensburg

Campo Rio de Janeiro
Environment Africa